Lübbecker Kreiszeitung

Donnerstag
20.
September

263. Tag des Jahres 2018
102 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 38

07:08 Uhr 19:30 Uhr
17:52 Uhr 01:48 Uhr

Neumond	erstes Viertel	Vollmond	letztes Viertel
09.10.	16.10.	25.09.	02.10.

Guten Morgen

Fensterheber

Paul hat ein neues Auto, es ist größer und geräumiger als das vorherige. Soweit ist das für die fünfköpfige Familie schon mal eine Erleichterung, nicht zu dritt gequetscht auf der Rückbank zu sitzen. Allerdings hat der kleine Nick mit seinen fünf Jahren viel wichtigere Details zu klären. Er setzt sich hinten rechts wie gewohnt auf seinen Autositz und lässt gezielt sein Fenster herunter – das geht tatsächlich bis ganz nach unten auf. Jetzt ist auch er zufrieden mit dem Wagen, denn beim Alten hörte das Fenster ab der Hälfte auf. Das war in seinen Augen deshalb nicht akzeptabel. Rundum zufrieden steigt er aus und schaut sich nun auch den Rest ganz genau an. Sascha Alberding

Prävention bei der Polizei

Lübbecke/Minden (WB). In den Herbstferien gibt es bei der Polizei in Minden, Marienstraße 82, wieder Selbstbehauptungskurse für Kinder und Jugendliche statt. Die Kurse des Polizeisport- und Präventionsvereins Minden (PSPV) werden zu folgenden Terminen angeboten: Kurs eins, für Jungen im Grundschulalter, findet am 15. und 17. Oktober von 9.30 bis 12.30 Uhr statt, Kurs zwei am 15. Oktober von 13.30 bis 16.30 Uhr und am 16. Oktober von 15 bis 18 Uhr. Hierzu können sich Mädchen von elf bis 15 Jahren anmelden. Am 22. und 23. Oktober sind Selbstbehauptungskurse für Mädchen im Angebot. Von 9 bis 12 Uhr treffen sich an beiden Tagen die Mädchen von sechs bis zehn Jahren (Kurs 3), im Anschluss daran, von 12.30 bis 15.30 Uhr, treffen sich die Acht- bis Zwölfjährigen (Kurs 4). Anmeldungen per E-Mail an birgit.thinnes@polizei.nrw.de.

Hier stehen Blitzer

Donnerstag

- Bad Oeynhausen, Werster Heide.

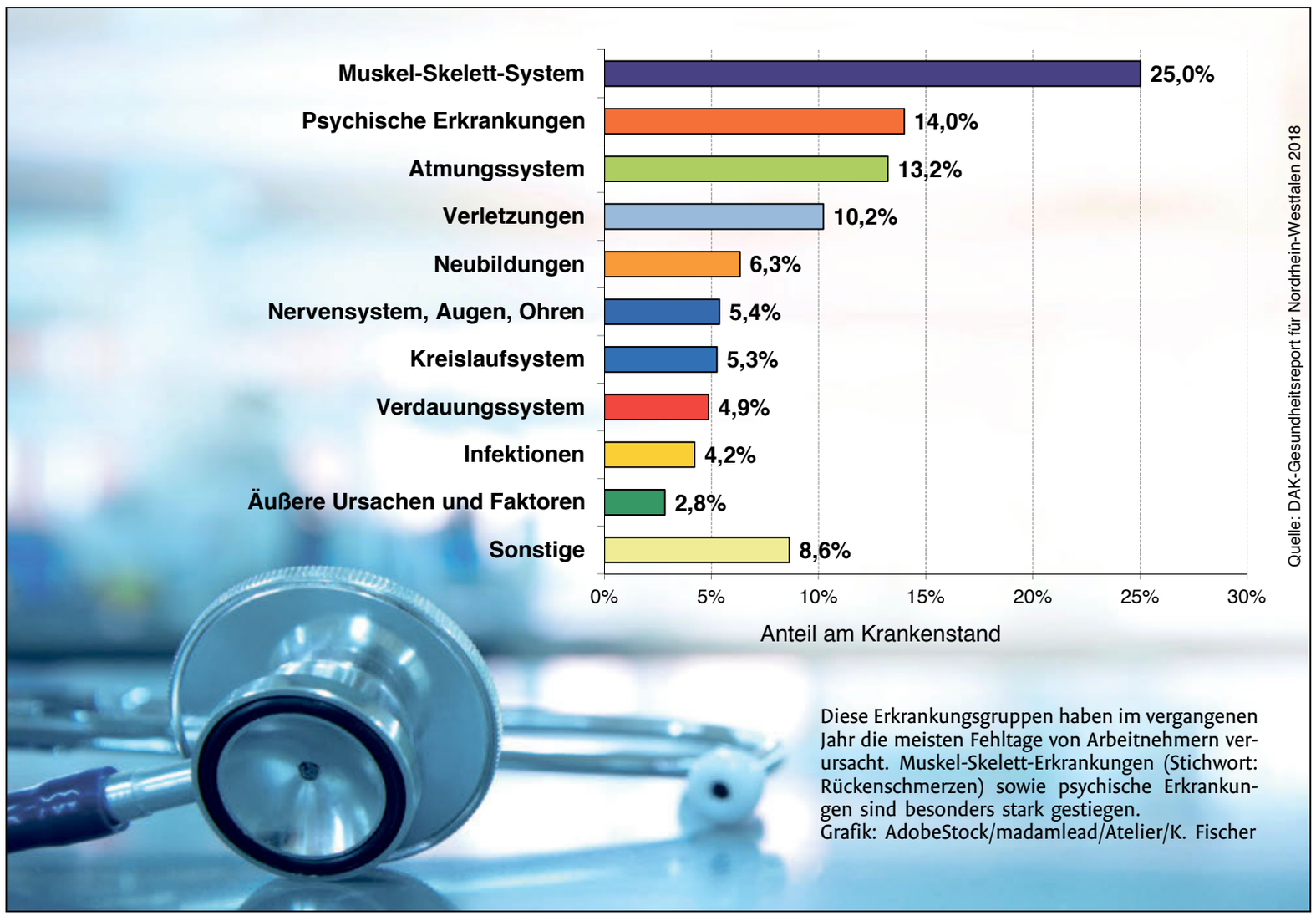
Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.

Einer geht durch die Stadt

… und fragt sich, wann die Baumaßnahmen am Kreisel Niederwall wohl losgehen. Dann gibt's sicher Stau, glaubt EINER

Der Kreis hat Rücken

DAK-Gesundheitsreport: Zahl der Krankschreibungen steigt deutlich



Diese Erkrankungsgruppen haben im vergangenen Jahr die meisten Fehltage von Arbeitnehmern verursacht. Muskel-Skelett-Erkrankungen (Stichwort: Rückenschmerzen) sowie psychische Erkrankungen sind besonders stark gestiegen.
Grafik: AdobeStock/madamlead/Atelier/K. Fischer

Von Charlotte Peitzmeier

Lübbecke/Minden (WB). Im Kreis Minden-Lübbecke ist die Zahl der kranken Arbeitnehmer deutlich angestiegen – das geht aus dem neuen Gesundheitsbericht der Krankenkasse DAK hervor. In diesem wurden die Fehlzeiten der erwerbstätigen Mitglieder für das Jahr 2017 ausgewertet.

Von 1000 Arbeitnehmern waren jeden Tag 47 krank geschrieben. Das sind im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt sieben Arbeitnehmer mehr. Gleichzeitig liegt der Kreis damit noch deutlich über dem Landesschnitt von NRW, der bei 4,1 Prozent liegt. Frank Wolff, Chef der DAK-Gesundheit im Kreis Minden-Lübbecke, nennt diesen Wert »erschreckend«: »In elf Jahren Gesundheitsreport kann ich mich nicht an einen derartigen Anstieg im Kreis Minden-Lübbecke erinnern.« Im landesinternen Vergleich nähere man sich damit Zahlen an, die sonst nur im Ruhrgebiet erreicht werden. Dort ist der Spitzenreiter der Kreis Recklinghausen (5,2 Prozent), vor Gelsenkirchen (5,1 Prozent).

Wo also liegen die Gründe dafür? Frank Wolff und die Amtsleiterin des Kreisgesundheitsamtes, Dr. Elke Lustfeld, analysierten am Mittwochmorgen im Kreishaus Minden die Statistiken, gingen Ursachen auf den Grund und deckten teils Kurioses auf, etwa was den Umgang mit Krankheit im Vergleich zwischen Männern und Frauen angeht.

»In unserer Region sind viele Menschen in der Alten- und Krankenpflege tätig. Wenn man diesen Beruf über Jahre ausübt, sind Rückenleiden leider an der Tagesordnung«, sagte Dr. Lustfeld, die einen Blick auf die Daten aus ärztlicher Sicht lieferte. Sie kam damit bereits auf das Thema zu sprechen, dass die Menschen im Mühlenkreis offenbar besonders plagt: die Rückenschmerzen. Erkrankungen aus dem Muskelskelettsystem, zu denen Rückenschmerzen zählen, sind 2017 in einem Viertel der Fälle Grund für eine Krankmeldung gewesen. Sie belegen damit den ersten Rang unter den Erkrankungsgruppen, noch vor den psychischen Erkrankungen wie Depressionen und Angstzuständen (14 Prozent) und den Atemwegserkrankungen wie Bronchitis und Sinusitis (13,2 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fehltage aufgrund von Rückenleiden dabei noch einmal um 23 Prozent angestiegen. »Im Kreisgebiet gab es hochgerechnet 36.000 Ausfalltage wegen Rückenschmerzen«, hob Wolff hervor.

Vor diesem Hintergrund passte es gut, dass die Sonderanalyse der DAK sich in diesem Jahr um das »Rätsel Rücken« drehte. Bundesweit hatte die DAK zu diesem Thema mehr als 5000 Beschäftigte, darunter 1007 aus NRW, im Alter von 18 bis 65 Jahren befragt. Dabei gaben 78 Prozent der Befragten an, in den vergangenen zwölf Monaten unter Rückenschmerzen gelitten zu haben. Ob Hexenschuss, Verspannung oder chronische Leiden: »Rückenschmerzen betreffen fast jeden«, sagt Frank Wolff nach Auswertung der Ergebnisse. Die Ursachen dafür müssen nicht immer im Rücken liegen, wie Elke Lustfeld weiß: »Häufig sind die Beschwerden auf psychischen Stress zurückzuführen der sich körperlich auswirkt.« Ebenso sei auch der Umgang der Betroffenen mit Rückenschmerzen verschieden. »Schmerzempfinden ist etwas sehr Subjektives.«

Diesbezüglich lohnt sich ein Blick auf den landesweiten Vergleich zwischen den Geschlechtern. »Zwar gaben weitaus mehr Frauen an, unter Rückenschmerzen zu leiden. Diejenigen, die sich häufiger wegen Rückenschmerzen krank melden, sind aber die Männer«, stellte Wolff mit einem Schmunzeln heraus. Insgesamt versuche die Mehrheit der Betroffenen zunächst irgendwie mit den Schmerzen zurechtzukommen, bevor sie einen Arzt zu Rate ziehe und sich krank melde.

Dass dies in vielen Fällen auch so in Ordnung ist, hält Lustfeld abschließend fest. »Man kann auch ohne einen Arzt aufzusuchen durch Anwendung von Wärme zur Entspannung der Muskulatur viel erreichen. Präventiv helfen Entspannungsübungen wie Yoga und Bewegung im Allgemeinen. Wenn jeder dies beherzigt, kann das Gesundheitssystem stark entlastet werden.« Wolff sieht bei der Prävention auch die Kassen und Unternehmen in der Pflicht: »Wir müssen das individuelle Arbeitsumfeld noch rückenfreundlicher gestalten.«

Frank Wolff erläutert mit Dr. Elke Lustfeld den neuen Gesundheitsreport der DAK. Foto: Charlotte Peitzmeier

Schnelles Internet lässt auf sich warten

Lübbecke/Minden (WB). Der Breitbandausbau im Kreis Minden-Lübbecke und die Erschließung sogenannter »weißer Flecken« verzögert sich. Das Ausschreibungsverfahren kann nicht vor dem Jahreswechsel 2018/2019 beendet werden, teilt die Mindener Kreisverwaltung mit. Die Auftragsvergaben sind somit frühestens in der ersten Jahreshälfte 2019 möglich. Der erste Termin zur Angebotsabgabe im Juni 2018 musste aus formalen Gründen bis September verlängert werden. Aufgrund von weiterem Bieterinteresse muss die endgültige Frist nunmehr voraussichtlich um acht Wochen verlängert werden. Diese Verlängerung ist rechtlich bindend, da sonst das ganze Verfahren gefährdet würde.

Für die Menschen, die unter der Unterversorgung leiden, sei dieses Zwischenergebnis genauso unbefriedigend wie für die Verantwortlichen in den Kommunen, heißt es vom Kreis. »Das Ganze ist ein Rückschlag für die gemeinsamen Bemühungen aller Kommunen im Mühlenkreis, den Breitbandausbau im ländlichen Raum voranzubringen«, sagt Landrat Dr. Ralf Niermann und ergänzt: »Wir dürfen und werden uns nicht entmutigen lassen und werden jede vernünftige Chance nutzen, um – wenn auch verspätet – für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Schulen und Einrichtungen bestmögliche Ergebnisse zu erreichen.«

Grundlage des gesamten Verfahrens ist der Masterplan des Kreises zum Breitbandausbau, der vor allem die Erschließung der unterversorgten Bereiche mit Glasfaser vorsieht. Um einen Ausbau mit zukunftssicherer Breitbandtechnologie möglich zu machen, werden Fördermittel von Bund und Land verwendet. Die Kommunen im Kreisgebiet zahlen zehn Prozent Eigenanteil, bis auf Minden und Porta Westfalica als Stärkungspaktkommunen sowie Preußisch Oldendorf (in der Haushaltssicherung). Deren Eigenanteil übernimmt auch das Land NRW.

Landwirt entdeckt Hanfplantage

Minden (WB). Ein Landwirt hat im Mindener Ortsteil Dützen beim Abmähen seines Maisfeldes eine ungewöhnliche Entdeckung gemacht: zwei Hanfplantagen waren dort angelegt worden. Er meldete den Fund. Nach Polizeiangaben fand eine Streifenwagenbesatzung neben den jeweils fünf Quadratmeter großen Plantagen eine Regentonne, diverse Kanister, Düngemittel, einen Bewässerungsschlauch und eine Gartenschere. Zum Abtransport der Pflanzen sowie der Beweismittel benötigten die Beamten einen Transporter samt Anhänger. Die professionell betriebene Plantage lag am Grummetweg, westlich des Dützener Weges zwischen Lübbecker Straße und Oberdamm.

Jürgen Köster zum Vorsitzenden gewählt

Behindertenbeirat konstituiert sich – Stellvertretende Vorsitzende wird Kerstin Wöbbeking

Lübbecke (fn). Der neue Lübbecker Behindertenbeirat hat gestern in seiner konstituierenden Sitzungen einen Vorsitzenden gewählt. Er heißt Jürgen Köster.

Der Ruheständler, der einen geistig und körperlich behinderten erwachsenen Sohn hat, engagiert sich seit Jahrzehnten in Gremien der Lebenshilfe. Er erhielt fünf von neun Stimmen. Vier Stimmen entfielen auf den früheren Beauftragten für die Belange behinderter Menschen, Michael Biesewinkel, der persönlich nicht an der Sitzung teilnehmen konnte.

Zur Stellvertreterin wurde Kerstin Wöbbeking gewählt. Sie setzt sich schon sehr lange für selbstbestimmtes Leben und Inklusion ein und ist im MS-Treff aktiv. Ebenfalls vorgeschlagen worden war Karin Wiegmann. Weil es zunächst aufgrund einer Enthaltung einen Patt gab, stellte Bürgermeister Frank Haberbosch die beiden möglichen Optionen vor: Losentscheid oder Wahlwiederholung. Letzteres wurde bejaht, und Kerstin Wöbbeking erhielt sechs von neun Stimmen.

Jürgen Köster bedankte sich für das Vertrauen und übernahm gleich sehr initiativ die Sitzungsleitung. So machte er deutlich, dass in der aktuellen Zusammensetzung des Gremiums die in ihrer Sinneswahrnehmung beeinträchtigten Menschen fehlen würden. Er schlug auch eine Sprechstunde für behinderte Menschen vor und nannte gleich einen Wunschtermin. Da hatte das Gremium allerdings noch Beratungsbedarf. Das Thema wurde genauso auf die erste reguläre Sitzung des Behindertenbeirats am Montag, 15. Oktober, 17 Uhr, vertagt wie Kösters Vorschlag, einen Wochentag für Sitzungstermine fix zu machen.

Nicht vertagt wurde hingegen die Entsendung von Beiratsmitgliedern in die Fachausschüsse des Rats. Hier hatte sich der Vorsitzende dafür stark gemacht, externe Personen mit speziellen Sachkenntnissen für diese Aufgabe zu gewinnen. Kerstin Wöbbeking und Karin Wiegmann argumentierten dagegen, dass dies die Beiratsmitglieder selbst könnten. Gesonderte Sachkunde sei nicht erforderlich.

Jürgen Köster ist der Vorsitzende des Behindertenbeirats, Kerstin Wöbbeking seine Stellvertreterin. Foto: Friederike Niemeyer

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle Lübbecke
Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke
Telefon 0 57 41 / 34 29 0
Fax 0 57 41 / 34 29 31
Lokalredaktion Lübbecke
Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke
Friederike Niemeyer 0 57 41 / 34 29 20
Kathrin Kröger 0 57 41 / 34 29 22
Arndt Hoppe 0 57 41 / 34 29 21
Kai Wessel 0 57 41 / 34 29 16
Sekretariat
Elke Stuke 0 57 41 / 34 29 19
Fax 0 57 41 / 34 29 30
luebbecke@westfalen-blatt.de
Lokalsport Lübbecke
Volker Krusche 0 57 41 / 34 29 14
Ingo Notz 0 57 41 / 34 29 13
Marc Schmedtlevin 0 57 41 / 34 29 17
Fax 0 57 41 / 34 29 30
sport-luebbecke@westfalen-blatt.de
@ www.westfalen-blatt.de